

# Ein Zertifikat für systematische Hilfen

Lernen fördern ließ sich von der .DQS begutachten / Voraussetzung für Aufträge von der Arbeitsagentur

-vie- Tecklenburger Land. Das ganze habe keineswegs mit Gleichmacherei zu tun, erklärt Bernhard Jäschke. Für den Geschäftsführer des Kreisverbands Lernen fördern geht es vielmehr darum, Mindeststandards zu dokumentieren. Seit gestern hat Lernen fördern diese Standards schriftlich: Nach „DIN EN ISO 9001“ hat der Verein sein Qualitätsmanagementsystem zertifizieren lassen. Helga Schröder von der Deutschen Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS) überreichte in Ibbenbüren das Zertifikat.

Das Zertifikat betrifft die Beratung, berufliche Bildung und Vermittlung, die Lernen fördern im Auftrag der Arbeitsagentur, des Kreises Steinfurt und des Integrationsfachdienstes leistet. „In einem wettbewerbsorientierten Feld wollen wir einen Wettbewerbsvorteil haben und unseren Auftraggebern eine zuverlässige Dienstleistung geben“, erklärt Jäschke. Um Aufträge von der Agentur für Arbeit zu bekommen, ist neuerdings auch eine Zulassung nötig. Die gab es zusammen mit der Zertifizierung.



Helga Schröder überreichte Zertifikat und Zulassung an die Geschäftsführer von Lernen fördern, Bernhard Jäschke und Ludger Lünenborg (v.l.) Foto: Tobias Vieh

Bei der Zertifizierung, für die Helga Schröder im Juli Akten kontrollierte und mit Mitarbeitern sprach, kommt es unter anderem auf Systematik an. Es dürfe keine „Beliebigkeit“ geben, in der die Weiterbildung und Vermittlung in den Arbeitsmarkt geschieht. Die Zertifizierung ist für die Auftraggeber das Zeichen dafür, dass sich Lernen fördern an Standards hält. Welche Vermittlungsziele sich

der Verein dabei steckt, ist jedoch nicht vom Zertifikat festgelegt. Insofern sei es auch keine Gleichmacherei, in der am Ende alle dasselbe bieten. Wichtig sei allein, dass feste Ziele formuliert werden. So

will Lernen fördern in der Berufsvorbereitung zum Beispiel 65 Prozent aller Jugendlichen zu einem Ausbildungsplatz verhelfen. Die Zertifizierung stellt lediglich sicher, dass solch ein Ziel nicht unrealistisch ist. „Dafür ein System zu haben, ist hilfreich“, sagt Ludger Lünenborg, stellvertretender Geschäftsführer des Vereins. Denn die Prozesse, die zum Vermittlungserfolg führen sollen, sind im Standard festgelegt und werden durch eine Arbeitsgruppe überwacht.

Das führt auch dazu, dass die 80 Mitarbeiter von Lernen fördern an den Standorten Ibbenbüren, Rheine, Steinfurt, Greven, Emsdetten und Hamm die gleichen Strukturen nutzen. Ebenso sorgen diese Instrumente dafür, dass Ablauf und Förderpläne auch ständig auf ihre Wirksamkeit überprüft werden.

Die Begutachtung durch die DQS als externen Partner dokumentiert das auch für Außenstehende. Schließlich geht es dabei um öffentliche Gelder, sagt Helga Schröder: „Steuerzahler und Kostenträger können sich auf die Qualitätsstandards verlassen.“